



Protokollauszug  
zum AUSSCHUSS FÜR BILDUNG, SPORT UND SOZIALES

am Mittwoch, 16.10.2013, 18:40 Uhr,

ÖFFENTLICH

TOP 1                      Besichtigung der Standortalternativen  
Obdachlosenunterkunft:  
Gänsfußallee 33, Oskar-Walcker-Straße 29 und  
Bottwartalstraße 31  
Treffpunkt: Vor dem Rathaus, Eingang  
Wilhelmstraße 11

---

**Beratungsverlauf:**

Die Besichtigung der Standortalternativen Obdachlosenunterkunft Gänsfußallee 33, Oskar-Walcker-Straße 29 und Bottwartalstraße 31 durch den Ausschuss für Bildung, Sport und Soziales ist erfolgt.

TOP 2                      Städtische Förderung für das Kindertagesheim                      Vorl.Nr. 343/13  
Charlottenkrippe im Rechnungsjahr 2012

---

**Beratungsverlauf:**

Vor Eintritt in die Tagesordnung beantragt Stadtrat **Dr. Vierling**, den unter Tagesordnungspunkt 4 aufgeführten Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 23.09.2013, Vorl.Nr. 346/13, auch bei Tagesordnungspunkt 3 mit zu behandeln.

Dies wird von EBM **Seigfried** zugesagt.

EBM **Seigfried** steigt daraufhin in die Tagesordnung ein und verweist einleitend auf die dem Gremium vorliegende Beschlussvorlage Nr. 343/13.

Ein Sachvortrag wird seitens des Gremiums nicht gewünscht.

Stadtrat **Heer** spricht die bedeutsame Höhe der Zuschüsse im Vergleich zu anderen Einrichtungen an. Er bittet mitzuteilen, warum dies so teuer sei und wie lange in dieser Weise ein Zuschuss in dieser Höhe noch fließe.

Erläuternd hebt Stadträtin **Kopf** daraufhin die besondere Bedeutung der Charlottenkrippe in der Stadt Ludwigsburg hervor. Diese sei schon immer eine Ganztageseinrichtung gewesen und die Betreuung der Kinder habe hier eine andere Tradition. Sie verweist in diesem Zusammenhang auf

die vorliegende Sonderstellung und Eigenständigkeit der Einrichtung. Zur Klarheit bittet Stadträtin Kopf, in der Vorlage im nächsten Jahr auch eine Aufschlüsselung der Einnahmen vorzunehmen, da in den Zahlen die Elternbeiträge nicht enthalten seien.

Stadtrat **Daferner** weist ebenfalls auf die geschichtlich anders strukturierte und gewachsene Form und Entwicklung der Charlottenkrippe hin. Auch er bittet, die Elternbeiträge auf der Einnahmenseite deutlich zu machen. Wünschen würde man sich, wenn im Bereich der Spendenakquise seitens der Einrichtung noch etwas mehr getan würde. Dem Beschlussvorschlag könne seine Fraktion zustimmen.

Stadtrat **Glasbrenner** bringt die gute Arbeit der Charlottenkrippe zum Ausdruck und spricht sich insbesondere mit Blick auf die vorliegende historische Geschichte für die Gewährung der Zuschüsse aus. Bemängelt werde, dass nicht wie bei anderen Einrichtungen feste Zuschüsse gewährt sondern der Abmangel abgedeckt werde. Seine Fraktion würde jedoch der Vorlage zustimmen. Fragen habe er noch in Bezug auf die Höhe der Ausgabensteigerung sowie zur Fremdreinigung.

Stadträtin **Voigt** schließt sich dem Lob ihrer Vorredner für die Arbeit der Charlottenkrippe an. Sie äußert die Bitte für das nächste Jahr, künftig den Planansatz des Folgejahres in den Unterlagen mit aufzunehmen.

Frau **Schmetz** (FB Bildung, Familie, Sport) geht im Anschluss kurz auf die im Rahmen der Aussprache aufgeworfenen Fragen ein.

Nachdem kein Trägervertreter anwesend ist schlägt EBM **Seigfried** vor, die Informationen zu den im Rahmen der Aussprache aufgeworfenen Fragestellungen, insbesondere nach den Kostensteigerungen, den Mehrkosten der Fremdreinigung und der vorgesehenen Dauer weiterer Zuschusszahlungen in Anbetracht des Ausbaus der Ganztagesbetreuung nachzuliefern und erst in der nächsten Sitzung des Ausschusses für Bildung, Sport und Soziales Beschluss zu fassen. In der heutigen Sitzung werde die Beschlussfassung über die Vorl.Nr. 343/13 vertagt.

Abschließend weist EBM **Seigfried** darauf hin, dass man mit der Charlottenkrippe eine singuläre Einrichtung mit besonderer Aufstellung besitze. Das Kindertagesheim Charlottenkrippe sei die einzige Einrichtung in Ludwigsburg, die aufgrund ihres Stiftungsstatus und der benannten Besonderheiten noch eine Abmangelfinanzierung habe. In einer Tabelle könne dargestellt werden, was die Einrichtung an Zuschüssen bekommen würde, wenn sie nach dem Kindergartenvertrag finanziert würde.

TOP 3                      Umbau Goethe-Gymnasium,  
Interimsunterbringung  
- mündlicher Bericht

---

### **Beratungsverlauf:**

EBM **Seigfried** verweist einleitend auf den dem Gremium vorliegenden Antrag der CDU-Fraktion vom 22.07.2013, Vorl.Nr. 282/13 und leitet kurz in das Thema ein. Heute wolle man vorstellen, welche Möglichkeiten und auch Wünsche es gebe. Die abschließende Beschlussfassung sei für die Novembersitzung vorgesehen. Deshalb könne man im nächsten Tagesordnungspunkt auch nur über die Ziffern 1 und 2 des Beschlussvorschlags der Vorl.Nr. 360/13 entscheiden. Erste Priorität habe natürlich die gute Unterbringung der Ludwigsburger Schulen und die zweite Priorität das Ermöglichen des Starts einer Internationalen Schule. Der zum nachfolgenden

Tagesordnungspunkt vorgesehene Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 23.09.2013, Vorl.Nr. 346/13 werde auf Wunsch bereits hier zur Beratung mit aufgenommen.

Frau **Schmetz** (FB Bildung, Familie, Sport) gibt anhand einer Powerpoint-Präsentation einen aktuellen Sachstandsbericht und erläutert ausführlich die Vorgehensweise der Interimsunterbringung während der Sanierung. Sie geht im Detail auf die Möglichkeiten der Unterbringung, vorgesehene Gebäude und Räumlichkeiten sowie erforderliche Maßnahmen ein.

EBM **Seigfried** weist auf die besondere Situation hin, ein komplettes Gymnasium am Stück zu sanieren, und die damit verbundene Herausforderung, das Gymnasium in der Übergangszeit an mehreren Standorten abzubilden.

Herr **Medinger** (Schulleiter Goethe-Gymnasium) verweist darauf, dass das Goethe-Gymnasium in den letzten 10 Jahren viele Verzögerungen in baulichen Maßnahmen habe hinnehmen müssen. Anhand einer Folie erläutert er seine Überlegungen zu der Sanierungszeit. Es gelte nun, das Gesicht der Schule und die Attraktivität für abgehende Grundschüler und deren Eltern zu erhalten.

EBM **Seigfried** betont, dass sich der Ausschuss mit dem Goethe-Gymnasium und seiner Sanierung mit großer Intensität beschäftigt habe. Nun liege mit einer geplanten Bauzeit von zwei Jahren ein klar definierter Zeitplan für das Goethe-Gymnasium vor, dessen Finanzierung jetzt vorgesehen sei. Bezüglich der Lehrerparkplätze sei man immer bereit, die Flächen zu optimieren. Man habe nun die Möglichkeiten dargestellt und der Schulleiter die aus Sicht der Schule wichtigen Belange deutlich gemacht. Eine große Prüffrage bestehe mit Blick auf den naturwissenschaftlich-technischen Bereich sowie den Präzisierungswunsch von Seiten der Schule. Dies müsste bis zur nächsten Sitzung des Ausschusses für Bildung, Sport und Soziales im November möglich sein.

In der nachfolgenden Aussprache verweist Stadtrat **Kromer** auf den Antrag seiner Fraktion vom 22.07.2013, Vorl.Nr. 282/13, der Klarheit über die Raumebelegung und eine Darlegung der Absprache mit der Schulleitung fordere. Seines Wissens gebe es quantitativ ausreichend Ausweichquartiere im Campus. Der Gemeinderat betrachte den Campus als Gemeinschaftsidee mit gegenseitigem Kooperieren sowie der Nutzung von Synergieeffekten als sehr bedeutsam an. Seine Fraktion sei überzeugt, dass bis November gute Vorschläge und Lösungsmöglichkeiten vorliegen.

Stadtrat **von Stackelberg** wünscht sich, dass diese Schulrochade auch weiterhin gut funktioniere. Wichtig sei, dass die Bauzeiten eingehalten werden. Man hoffe, dass alle Beteiligten gut und konstruktiv zusammenarbeiten und die Maßnahmen reibungslos ablaufen.

EBM **Seigfried** informiert, dass alle Schulen einbezogen worden seien und sich der Bauzeitenplan bis Februar 2017 erstrecke. Der Umfang der für das Goethe-Gymnasium benötigten Räumlichkeiten müsse nun bemessen werden.

Stadtrat **Glasbrenner** bittet um Verständnis, dass man die baulichen Maßnahmen habe immer wieder zeitlich verschieben müssen. Deshalb gelte die allererste Priorität nun dem Goethe-Gymnasium. Man begrüße die Internationale Schule, diese sei in diesem Zusammenhang jedoch nachrangig. Man müsse die Raumplanung nun kollegial vorantreiben, weitere Verzögerungen dürften nicht entstehen.

Stadtrat **Dr. Vierling** hält für wichtig, dass das Goethe-Gymnasium in der Übergangszeit nicht allzu sehr zersplittert wird. Man bejahe den Campusgedanken und die wechselseitige Zusammenarbeit der Gymnasien. Es stelle sich auch die Frage, ob mit der intensiveren Nutzung der Gebäude Silcherschule gegebenenfalls die Containernutzung möglichst zurückgefahren werden könne. Das Goethe-Gymnasium benötige aus seiner Sicht heute das Signal, dass seine Arbeit höhere Priorität genießt als die ansonsten privilegierte Unterbringung einer neuen Privatschule.

Stadtrat **Heer** spricht sich für eine interimsmäßige Unterbringung des Goethe-Gymnasiums in den

---

Protokollauszug Ausschuss für Bildung, Sport und Soziales 16.10.2013

Räumlichkeiten der Silcherschule aus. Er bringt in diesem Zusammenhang zum Ausdruck, dass die Unterbringung des Goethe-Gymnasiums in diesem Gebäude oberste Priorität besitze.

EBM **Seigfried** fasst als Ergebnis der Aussprache zusammen, dass auf Basis der heutigen Beratung und der aufgeworfenen Fragen eine detaillierte Darstellung über Möglichkeiten und Alternativen der Unterbringung insbesondere auch mit Blick auf die naturwissenschaftlichen Fachräume sowie den Aspekt der Kosten in einer Vorlage erfolge. Die abschließende Beratung und Beschlussfassung zur Unterbringung des Goethe-Gymnasiums während der Bauzeit finde im Ausschuss für Bildung, Sport und Soziales am 27.11.2013 statt.

Herr **Medinger** äußert abschließend den Wunsch, die Klassen 5 und 6 in der Nähe des Rektorats unterzubringen.

TOP 3.1	Raumbelegung Umbauphase Goethe-Gymnasium - Antrag der CDU-Fraktion vom 22.07.2013	Vorl.Nr. 282/13
---------	--	-----------------

---

**Beratungsverlauf:**

Siehe Beratungsverlauf des Tagesordnungspunktes 3.

TOP 3.2	Unterbringung des Goethe-Gymnasiums während der Sanierungszeit - Antrag der Stadträtin Burkhardt (LUBU) vom 14.10.2013	Vorl.Nr. 377/13
---------	---	-----------------

---

**Beratungsverlauf:**

Das Gremium erhält den Antrag von Stadträtin Burkhardt bezüglich der Unterbringung des Goethe-Gymnasiums während der Sanierungszeit als Tischvorlage ausgereicht.

Siehe auch Beratungsverlauf des Tagesordnungspunktes 3.

TOP 4	Internationale Schule in Ludwigsburg	Vorl.Nr. 360/13
-------	--------------------------------------	-----------------

---

**Beschluss:**

1. Die Initiative der örtlichen Unternehmen zur Ansiedlung einer Internationalen Schule in Ludwigsburg, die den Anspruch Ludwigsburgs als Schulstadt für Kreis und Region befördert, wird begrüßt.

2. Die Verwaltung wird beauftragt, die Standortsuche für die SIS Swiss International School zu unterstützen.

### 3. keine Abstimmung

#### **Abstimmungsergebnis:**

Die Abstimmung erfolgt offen.

Es erfolgt lediglich eine Abstimmung über die Ziffern 1 und 2.

Die Ziffern 1 und 2 werden mit 12 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme und 1 Enthaltung mehrheitlich angenommen.

Nicht anwesend: Stadtrat von Stackelberg (beruflich verhindert)

#### **Beratungsverlauf:**

EBM **Seigfried** verweist einleitend auf die dem Gremium vorliegende Beratungsunterlagen, Vorlagen Nr. 360/13, 346/13, 349/13 und 034/13. Er erläutert, dass ein örtliches Unternehmen, die Firma Mann + Hummel, mit dem Wunsch auf die Stadt zugekommen sei, eine Internationale Schule zu gründen. Er verdeutlicht, dass es heute, wie im vorherigen Tagesordnungspunkt schon ausgeführt, heute nicht um die abschließende Klärung der Standortfrage gehe. Die SIS Swiss International School habe starkes Interesse geäußert, nach Ludwigsburg zu kommen. Für immer mehr Ludwigsburger Unternehmen, die sich global aufstellten, sei das Thema von nicht unerheblicher Bedeutung.

Frau **Albrecht** (Personalleiterin Firma Mann + Hummel GmbH, Ludwigsburg) erläutert daraufhin die Gründe, warum das Unternehmen diese Initiative gestartet habe. Man halte es für den Wirtschaftsstandort Ludwigsburg für sehr wichtig, dass eine Internationale Schule gegründet und etabliert werden könne.

Frau **Werner** (Stellvertretende Unternehmensleiterin Swiss International School Deutschland) stellt im Anschluss anhand einer Powerpoint-Präsentation in englischer Sprache das Unternehmen ausführlich vor und macht Ausführungen zu den Vorstellungen und Realisierungsabsichten des Unternehmens in Ludwigsburg. Vorgesehen sei, eine zweisprachige Grundschule zusammen mit einer Kindertagesstätte zu gründen. Aus Sicht der SIS wäre ein Start im Schuljahr 2014/2015 möglich. Die Schule finanziere sich über Elternbeiträge. In der Anfangsphase gebe es keine Zuschüsse vom Staat, dennoch sei die Finanzierung gesichert.

Frau **Weber** (Dezernat II) erläutert nachfolgend, dass sich in einer ersten Diskussionsrunde die Silcherschule als mögliche Raumoption ergeben habe.

Ergänzend erklärt EBM **Seigfried**, dass die Zuständigkeit des Ausschusses für Bildung, Sport und Soziales dann in der Bedarfsanerkennung einer Kindertageseinrichtung läge.

In der nachfolgenden Aussprache zeigt sich Stadtrat **Meyer** erfreut über die Initiative von Mann + Hummel und der Swiss International School. Man sehe großen Bedarf an einer solchen Schulform und in dem vorgestellten Vorschlag eine sehr gute Ergänzung im Bildungsbereich. Um einen guten Standort für die Internationale Schule zu finden, müsste in die Betrachtung das gesamte Areal von Ludwigsburg einbezogen werden. Die neue Schule benötige eine ehrliche Startchance. Den heute zur Entscheidung stehenden Ziffern 1 und 2 der Vorlage stimme man sehr gerne zu.

Stadtrat **Dr. Bohn** erklärt, seine Fraktion begrüße den Versuch der Internationalen Schule ebenfalls und betrachte dies als förderlich für den Wirtschaftsstandort Ludwigsburg. Er plädiert für die Suche eines endgültigen Standorts, der jedoch nicht in der Weststadt liegen müsse.

Stadtrat **Glasbrenner** erläutert die Hintergründe des gemeinsamen Antrags der FW- und FDP-Fraktion, Vorl.Nr. 349/13 und stellt klar, wie es zu dem Vorschlag einer Ansiedlung in der Weststadt gekommen sei. Beispielsweise gebe es dort eine Anzahl von leerstehenden Bürogebäuden und Büroräumen, die umgewandelt werden könnten.

Stadtrat **Dr. Vierling** verweist auf den Antrag seiner Fraktion vom 23.09.2013, Vorl.Nr. 346/13, auf dessen Wünsche im Antrag formulierten Fragestellungen die Stadtverwaltung nicht eingegangen sei. Einige Fragen seien angerissen aber für Ludwigsburg nicht beantwortet. Insbesondere sei die Frage nach dem Einzugsgebiet unbeantwortet. Er vermisse die explizite Bezugnahme auf den Schulentwicklungsplan. Die Zusammenarbeit mit dem bestehenden Schulbestand werde erwartet. Wegen der noch mangelnden Informationen halte man die Vorlage noch nicht für abstimmungsreif und bitte, bezüglich der Punkte 3, 5 und 6 des Antrags noch ausführlichere Informationen zu geben.

EBM **Seigfried** macht deutlich, man werde vorschlagen, diesen Prüfauftrag nicht umzusetzen und den Beschlussvorschlag in der vorliegenden Form zur Abstimmung zu stellen.

Nach Meinung von Stadtrat **Heer** ist das pädagogische Konzept für eine Internationale Schule schlüssig und der Bedarf in Ludwigsburg vorhanden. Daher unterstütze seine Fraktion das Anliegen uneingeschränkt. Wie im gemeinsamen Antrag der FW- und FDP-Fraktion, Vorl.Nr. 349/13 angeführt sehe man die Verortung dieser Schule vorzugsweise in der Weststadt. Aufgabe sei nun, nach geeigneten Räumlichkeiten zu suchen und baldmöglichst einen Start zu ermöglichen. .

Auch Stadträtin **Lange** begrüßt eine Ansiedlung der Internationalen Schule in Ludwigsburg.

Stadtrat **Gericke** erkennt an, dass sich ein Wirtschaftsunternehmen um die Belange ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kümmert. Er ist der Meinung, dass das öffentliche Schulsystem ein Aufgreifen dieser Problematik auch leisten können müsse, zumindest was deutsche Schüler mit Schulpflicht angehe. Er verweist auf den Antrag seiner Fraktion, Vorl.Nr. 346/13, das Thema der Unterstützung einer Internationalen in einer öffentlichen Gemeinderatssitzung zu beschließen. Er erwarte, dass in einer Vorlage, in der es um eine Internationale Schule gehe, auch der Art. 7 Abs. 4 Satz 3 Grundgesetz erläutert und das Sonderungsverbot thematisiert werde. Die Verwaltungsvorlage spreche von einer Ersatzschule, in der auch schulpflichtige Schüler unterrichtet werden.

EBM **Seigfried** macht deutlich, dass die aufgeworfenen Fragestellungen eindeutig im Bereich des Landes lägen. Die Stadt habe lediglich das Interesse aus der Wirtschaft aufgenommen.

Stadtrat **Gericke** möchte zunächst die Rahmenbedingungen und mögliche Auswirkungen auf die Schullandschaft in Ludwigsburg kennen und darüber beraten. Bevor er diese Informationen nicht habe, könne er nicht zustimmen.

EBM **Seigfried** stellt daraufhin klar, die Stadt Ludwigsburg sehe das Thema Internationale Schule als Teil der lokalen Wirtschaftsförderung an. Es gebe keine Rahmenbedingungen von Seiten der Stadt Ludwigsburg, diese würden im Rahmen der staatlichen Schulgesetze gesetzt. Die Frage sei, ob man Räumlichkeiten für den Start einer solchen Schule anbiete.

Gemäß § 22 der Geschäftsordnung des Gemeinderats der Stadt Ludwigsburg stellt Stadtrat **Daferner** den Antrag auf Schluss der Rednerliste und Ende der Debatte.

Nach Abstimmung wird diesem Antrag mit 12 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen stattgegeben.

Stadtrat **Glasbrenner** bringt die Zustimmung seiner Fraktion zu den Ziffern 1 und 2 des Verwaltungsvorschlags zum Ausdruck.

Nachfolgend beantragt Stadtrat **Dr. Vierling**, die Ziffern II.3, 5 und 6 des Antrags der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 23.09.2013, Vorl.Nr. 346/13 im Gremium zur Abstimmung zu stellen.

EBM **Seigfried** lässt daraufhin über die Ziffern II.3, 5 und 6 der Vorl.Nr. 346/13 abstimmen.

Mit 3 Ja-Stimmen, 11 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen werden diese Vorschläge mehrheitlich abgelehnt.

Sein nachfolgendes Abstimmungsverhalten begründend erklärt Stadtrat **Gericke** seine Ablehnung zum Verwaltungsvorschlag, da aus seiner Sicht die Rahmenbedingungen noch nicht offengelegt worden seien.

Abschließend stellt EBM **Seigfried** die Ziffern 1 und 2 des vorliegenden Beschlussvorschlags der Vorl.Nr. 360/13 im Gremium zur Abstimmung.

Ziffer 3 der Vorlage Nr. 360/13 wird mit Blick auf die noch abschließende Beratung bezüglich der Interimsunterbringung des Goethe-Gymnasiums im Ausschuss für Bildung, Sport und Soziales am 27.11.2013 abgesetzt, eine Entscheidung im Zusammenhang mit der Unterbringung im Gebäude der Silcherschule erfolgt nicht.

TOP 4.1	Künftige Nutzung Silcherschule / Internationale Schule in Ludwigsburg - Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 23.09.2013	Vorl.Nr. 346/13
---------	---	-----------------

---

#### **Beratungsverlauf:**

Im Verlauf der Aussprache beantragt Stadtrat **Dr. Vierling**, die Ziffern II.3, 5 und 6 des Antrags der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 23.09.2013, Vorl.Nr. 346/13 im Gremium zur Abstimmung zu stellen.

Mit 3 Ja-Stimmen, 11 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen werden diese Vorschläge mehrheitlich abgelehnt.

Mit Berichterstattung seitens der Verwaltung und Beratung im Ausschuss für Bildung, Sport und Soziales am 16.10.2013 ist der Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 23.09.2013, Vorl.Nr. 346/13 erledigt.

Siehe auch Beratungsverlauf des Tagesordnungspunktes 4, Vorl.Nr. 360/13.

**Beratungsverlauf:**

Bezüglich der Unterbringung der SIS Swiss International School erfolgt im Ausschuss für Bildung, Sport und Soziales am 16.10.2013 keine Beschlussfassung. Ziffer 3 der Vorl.Nr. 360/13 wird nicht zur Abstimmung gestellt. Der gemeinsame Antrag der FW- und FDP-Fraktion vom 25.09.2013, Vorl.Nr. 349/13 ist somit noch nicht erledigt.

Siehe auch Beratungsverlauf des Tagesordnungspunktes 4, Vorl.Nr. 360/13.

**Beratungsverlauf:**

Bezüglich der Unterbringung der SIS Swiss International School erfolgt im Ausschuss für Bildung, Sport und Soziales am 16.10.2013 keine Beschlussfassung. Ziffer 3 der Vorl.Nr. 360/13 wird nicht zur Abstimmung gestellt. Insbesondere in Bezug auf die Thematik des Bedarfs für die Verwaltungsarrondierung ist der Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 30.01.2013, Vorl.Nr. 034/13 noch nicht erledigt.

Siehe auch Beratungsverlauf des Tagesordnungspunktes 4, Vorl.Nr. 360/13.